Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in **Posen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 785

Die „**Posener Zeitung**" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 9. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 8. Nov. Der Kaiser hat den königlich württembergischen Landgerichts-Direktor Dr. Zimmerle in Heilbronn und den königlich württembergischen Ober-Landesgerichtsrath Ege in Stuttgart zu Reichsgerichtsräthen ernannt.

Der König hat dem Architekten Heinrich Kayser (in Firma Kayser u. v. Großheim) in Berlin den Charakter als Baurath, und dem Kommerzienrath Ernst Karl Francke zu Berlin den Charakter als Geheimer Kommerzienrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 8. November.

— Ueber die durch den Prozeß Heinze hervorgerufenen Fragen werden in dieser Woche kommissarische Berathungen zwischen den zunächst betheiligten preußischen Ressorts stattfinden, um die Beschlußfassung des Staatsministeriums über die vorzunehmenden Maßregeln vorzubereiten. Diese Berathungen sollen in raschester Folge stattfinden, damit in möglichster Beschleunigung der in dem kaiserlichen Handschreiben kundgegebenen Willensmeinung entsprochen werden kann. Ferner wird sich dem Vernehmen nach der Bundesrath demnächst mit einem Antrage zu befassen haben, nach welchem die Herstellung unzüchtiger Druckschriften, Abbildungen oder Darstellungen zum Zwecke des Verkaufs, der Vertheilung oder der sonstigen Verbreitung, sowie die Feilbietung, die Versendung zum Verkaufe oder Anbietung oder die öffentliche Anpreisung oder Ankündigung zum Zwecke des Verkaufs, der Vertheilung oder der sonstigen Verbreitung solcher Druckschriften, Abbildungen oder Darstellungen mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft werden soll. Bisher ist nur der Verkauf, die Vertheilung oder sonstige Verbreitung, die Ausstellung oder der Anschlag solcher Werke an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, im Strafgesetzbuch mit Strafe bedroht.

— Ein Regierungspräsident hatte eine Polizeiverordnung erlassen, wonach, wenn Gast- und Schankwirthschaften oder Kleinhandlungen mit Branntwein und Spiritus als Nebengewerbe in Verbindung mit anderweitigen kaufmännischen Geschäften betrieben werden, auch die letzteren bis 8 Uhr Morgens geschlossen bleiben sollten; den Landräthen war zur Abwendung der durch diese Vorschrift bedingten Härten eine Dispensationsbefugniß eingeräumt worden. Auf eine Beschwerde hat der Minister für Handel und Gewerbe durch Verfügung vom 8. Oktober d. Js. entschieden, daß er „bei aller Anerkennung der gegen die Trunksucht gerichteten Bestrebungen" des betr. Regierungspräsidenten diese Verordnung nicht zu billigen vermöge, weil darin eine zu weit gehende Beschränkung der kaufmännischen Geschäfte gefunden werden müsse. Die den Landräthen eingeräumte Dispensationsbefugniß erscheine wegen der mit solchen Maßnahmen verknüpften Bevorzugung mißlich.

— Der Reichstagsabgeordnete Baumbach dementirt den Anzapfungen der „Nat. Ztg." gegenüber energisch, daß er dem Grafen Douville-Maillefeu beim Verlassen der Tribüne in der Eröffnungssitzung des interparlamentarischen Friedenskongresses ostentativ die Hand gedrückt habe; dies geschah vielmehr bei einer zufälligen Vorstellung.

— Der Verband deutscher Berufsgenossenschaften hatte in Anregung gebracht, daß die ärztliche Begutachtung von Unfallsachen nicht durch einzelne Aerzte, sondern durch Aerztekollegien erfolgen solle und für diesen Vorschlag die Mitwirkung der Aerztekammern erbeten. Der Ausschuß der letzteren hat sich nun, wie die „N. A. Z." meldet, in seiner Sitzung vom 27. Oktober mit der Sache befaßt und sich für die Einrichtung von Aerztekollegien zu diesem Zwecke ausgesprochen.

— Die „Köln. Volksztg." berichtet bezüglich des standrechtlich erschossenen Marinesoldaten, daß derselbe zwei Jahre bei der ersten Matrosendivision diente und auf der Rückfahrt von Yokohama nach Kiel bei einer Meuterei einen Deckoffizier erstochen hatte. Der Erschossene war in Kalk geboren.

Breslau, 7. Nov. Aus verschiedenen Kreisen Schlesiens wird gemeldet, daß die Kartoffelernte noch schlechter ausgefallen ist, als befürchtet wurde. Vielfach ist nicht die nothwendige Menge Saatkartoffeln geerntet worden, so daß die Preise guter Kartoffeln sehr hoch sind.

Bremen, 8. Nov. Vor dem Seeamt Bremerhaven wurde kürzlich ein Fall verhandelt, der glücklicherweise zu den Seltenheiten in den Annalen der deutschen Seeschifffahrt gehört. Aus der Verhandlung geht, um es vorweg zu sagen, hervor, daß der Kapitän eines großen Seedampfers sich von seinem ersten Offizier das Kommando nehmen läßt — ein unerhörtes Ereigniß, das zweifellos weitere Kreise interessiren wird. Der Thatbestand ist kurz folgender: Der der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" in Bremen gehörende, ca. 3000 Tonnen große Dampfer „Hochheimer", Kapitän Löşche, befand sich Anfang dieses Jahres auf einer Reise von Hamburg nach Kalkutta. Alles ging gut, bis das Schiff am 4. März um Mitternacht bei Perim, in der Straße von Babel Mandeb auf Strand gerieth, obschon der auf Wache befindliche Kapitän und sein zweiter Offizier lange vorher das Leuchtfeuer von Perim gesehen hatten. Als der erste Offizier Tegge um 12 Uhr Nachts die Brücke betrat, um bis 4 Uhr die Wache zu übernehmen, erblickte er sofort dicht voraus Land — was bei einiger Aufmerksamkeit der Kapitän und der zweite Offizier schon länger gesehen haben mußten — und stellte im Beisein des Kapitäns die Maschine augenblicklich auf Stopp und volle Kraft rückwärts", doch war das Festlaufen nicht mehr zu verhindern. Zwischen Tegge und dem Kapitän entstand nun ein äußerst heftiger Wortwechsel, worauf der Schiffsführer in seine Kajüte ging und sich einschloß, ohne auf das mehrmalige Klopfen der Offiziere zu öffnen. Da der Kapitän sich nicht im Geringsten um die Abbringung seines Schiffes kümmerte, wurde nach gehaltenem Schiffsrathe dem ersten Offizier Tegge das Kommando übertragen. Nachdem man einen Theil der Ladung gelichtet hatte, kam der Dampfer unbeschädigt wieder flott und setzte die Reise fort. Kapitän Löşche, der auch im Verdacht stand, zu trinken, hielt sich in seiner Kajüte eingeschlossen, bis das Schiff in Madras ankam. Vor dem Seeamt entschuldigte er sein Verhalten theils mit Krankheit, theils mit Aufregung; in letztere sei er durch den ihm auf der ersten Reise als Kapitän zugestoßenen Unfall versetzt worden. Dem entgegen bezeugt der erste Offizier Tegge, der Kapitän habe die Krankheit geheuchelt, wie er nach mehrmaligen Beobachtungen behaupten könne. Der Reichskommissar führt unter anderem aus, daß die Strandung dadurch verursacht sei, daß bei dem Näherkommen an die Insel Perim von Seiten des Kapitäns nicht die nöthige Aufmerksamkeit in der Navigirung angewendet wurde. Das Verhalten des Kapitäns nach der Strandung nöthige ihn (den Reichskommissar) zu dem Antrage, dem Löşche die Befugniß zur Ausübung des Schiffergewerbes zu entziehen. Es sei ein auffälliges Verfahren gewesen, den Kapitän abzusetzen, ein Verfahren, welches unter Umständen eine sehr ernste Untersuchung nach sich ziehen könne, in diesem Falle verdiene aber der erste Offizier keine Rüge. Was das Verhalten des Kapitäns verursacht habe, ob Trunk oder vielleicht Morphiumgenuß oder Nervenzerrüttung, lasse sich bei den sehr zurückhaltenden Zeugenaussagen nicht feststellen, in keinem Falle sei er aber befähigt, ein Schiff weiter zu führen. Das Seeamt entzieht, dem Antrage des Reichskommissars gemäß, dem Kapitän Löşche das Schifferpatent, weil er nicht im Besitze derjenigen körperlichen und geistigen Eigenschaften ist, welche zur Führung eines Schiffes befähigen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 9. bis 16. November.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Die Quadraturperioden des Mondes sind es, die über das Anbrechen des Winters entscheiden, während die Neumonds- und Vollmondsperioden dagegen den Winter beseitigen helfen. Uebereinstimmend mit dieser vornehmsten Aufgabe der sich in ihrem Witterungseinflusse direkt entgegenstehenden Mondphasenperioden gestaltet sich die Wirkung der Quadraturperioden im Frühjahre so, daß die letzteren den Eintritt der wärmeren Jahreszeit regelmäßig durch das Herbeiführen kräftiger Temperatur-Rückschläge verzögern, während es wiederum dem Eingreifen der Syzygienperioden im Spätherbste oftmals gelingt, unter dem Beistande des Föhn den Anbruch des Winters noch für einige Zeit hinauszuschieben. — Die jüngst verstrichene Periode des letzten Mondviertels hatte dem Anbruch des Winters bereits kräftig vorgearbeitet. Sie währte vom 22. bis 27. Oktober. Auf sie war zwar aus der Hochfluthperiode des Vollmondes vom 17. Oktober eine bis zum 26. Oktober wahrnehmbar gewesene Strömung des Föhn übergegangen, gleichzeitig aber auch das Vorherrschen jener schon aus der vorherigen Periode des ersten Mondviertels datirenden niedrigen Lufttemperatur in Nordosteuropa, die beim Katastrophenstoße der Vollmondshochfluth bereits bis zu —15 Grad Celsius in Archangelsk und — 8 Grad Celsius zu Uleaburg in Finnland herabsank. Durch das weitere Eingreifen des letzten Mondviertels wurde alsdann ganz Finnland, das nördliche Rußland und das nördliche Schweden mit Frost überzogen, so daß schon am 28. Oktober Petersburg und Moskau — 2 Grad Celsius notirten. Hierzu sandte das inzwischen über der Nordsee zu Stande gekommene und noch jetzt fortbestehende Hochdruckgebiet der Atmosphäre am 29. seine Graupelwetter auch über ganz Deutschland aus. Diese Neumondsperiode behielt denn auch in Folge Ausbleibens des Föhn eine ziemlich niedrige Lufttemperatur, worin ihr die jetzige Mondviertelsperiode vollkommen gleicht. Es dürfte mithin der Katastrophenstoß am 16. November und noch mehr der Hochfluth-Schlußtermin vom 19. zum 20. bei zwar nur mäßiger Kälte doch eine Schneedecke für ganz Deutschland bringen.

Vermischtes.

† **Zur Affaire Friedländer u. Sommerfeld.** Der ältere der beiden Brüder Sommerfeld, deren Selbstmord resp. Selbstmordversuch wir bereits telegraphisch gemeldet haben, der vierzig Jahre zählende Siegmund Sommerfeld ist noch am Leben, derselbe war gleich seinem 37-jährigen Bruder Felix im Krankenwagen nach der königlichen Klinik geschafft worden. Letzterer ist dort seinen Verletzungen erlegen. Siegmund S. bewohnte in der Drakestraße Nr. 1 ein sehr elegantes Quartier im Parterre; seine Ehe, aus der zwei Kinder hervorgingen, war indeß eine zerrüttete, seine Gattin, eine geborene Kuschinski, hatte bereits die Trennung der Ehe beantragt; das intime Verhältniß des Ehemannes mit einer Tänzerin, des schon seit längerer Zeit bestand, wird als unmittelbarer Scheidungsgrund genannt. Felix Sommerfeld, welchen der Tod dem irdischen Richter entzogen hat, lebte dagegen in glücklicher Ehe. Seine Gattin ist die Tochter des Kommerzienrathes Pinkuß, eines Mitinhabers der Bankfirma Feig und Pinkuß. Die Vermählung des Paares fand im Jahre 1888 am Todestage des Kaisers Wilhelm I. statt; der Ehe entsproß ein Kind. Die Privatwohnung befindet sich in der Lichtensteiner Allee 2. Der abwesende dritte Sozius Hermann Friedländer wohnt v. d. Heydtstraße 5; gegenwärtig weilt er in Mentone. In Folge der durch das Fallissement von Hirschfeld und Wolff erzeugten Panik waren in den letzten Tagen bei der Berliner Wechselbank von Kunden viele Depots zurückgefordert worden, welche die Bank nicht mehr im Besitz hatte und daher nicht auszuliefern vermochte. Die beiden Brüder Sommerfeld beschlossen daher, sich dem Eingreifen der Strafbehörde durch Selbstmord zu entziehen, nachdem ihnen mit der Staatsanwaltschaft gedroht worden war. Sonnabend Nachmittag kurz nach 1 Uhr begaben sie sich aus ihrem im Parterre ihres Hauses Unter den Linden gelegenen Geschäftslokal in das hofwärts gelegene Privatkomptoir, dessen Thür sie hinter sich abschlossen. Sodann öffneten sie sich die Pulsadern und feuerten nach einander aus einem und demselben Revolver sich in die rechte Schläfe. Der nebenan wohnhafte Kaufmann Herr Thilo war durch den Knall der Schüsse alarmirt worden, eilte hinzu und veranlaßte die gewaltsame Oeffnung der verschlossenen Thür. Die Eintretenden fanden den jüngeren Bruder Felix von Blut überströmt auf dem Sopha liegen, er hatte das Bewußtsein bereits verloren, während der ältere Siegmund in einem Sessel lag und noch bei Besinnung war. Sofort herbeigeholte Aerzte legten den Verwundeten Nothverbände an, Siegmund S. versuchte es, dieselben wieder abzureißen. Inzwischen war auch die von dem Vorfall in Kenntniß gesetzte Revierpolizei erschienen und veranlaßte die Ueberführung der beiden Brüder S. nach der königlichen Klinik. Daß der Doppelselbstmord nicht lange vorher geplant gewesen, vielmehr als eine Folge plötzlich eingetretener Umstände anzusehen ist, bezeugt erstens ein Rohrpostbrief, welchen Siegmund nach seiner Wohnung gesendet hatte; er war um 1 Uhr Nachmittags aufgegeben und enthielt lediglich geschäftliche Mittheilungen; dafür spricht auch der Umstand, daß Felix noch vor wenigen Tagen seinen Miethskontrakt auf 3 Jahre verlängert hat. Der Prokurist der Firma, F. Grieke, ist bisher nicht zu ermitteln gewesen, so daß über die Lage des Geschäfts keine Feststellungen haben bewirkt werden können.

Das Befinden des Siegmund S. erscheint den Umständen nach, als ein überraschend gutes. Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr hatte er das Bewußtsein, das er nach seiner Einlieferung in die Klinik verloren hatte, wieder erlangt und sich ohne Widerstand Nahrungs- und Stärkungsmittel einflößen lassen. Er blieb indeß apathisch und gab auf Fragen keine Antwort. Die Blutung, die durch Verletzung der linken Hand herbeigeführt war, ist keine bedeutende gewesen und hat bald gestillt werden können, weil Siegmund S. in der Aufregung die Pulsader nicht getroffen hat. Außer den behandelnden Aerzten und der Pflegerin wird Niemand zu dem Patienten gelassen; auch die nächsten Angehörigen wurden zurückgewiesen.

Lokales.

Posen, den 9. November.

br. **Vom gestrigen Sonntag.** Wieder hatten wir gestern erfreulicher Weise schönes Wetter und dies benutzend waren in den ersten Nachmittagsstunden zahlreiche Menschenschaaren zu allen Thoren unserer Stadt nach den nächstgelegenen Vergnügungslokalen hinausgepilgert. Ueberall war es im Allgemeinen gut besucht und das Publikum war offenbar zufrieden, den schönen Herbsttag noch zum Theil im Freien verleben zu können. Der Zoologische Garten war wieder sehr gut besucht und das Konzert der Kapelle des 46. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Thomas wurde in seinen einzelnen Theilen vom Publikum äußerst beifällig aufgenommen. Die anderen Lokale hatten sich gleichfalls guten Besuches zu erfreuen und auch in der Stadt herrschte ein ganz reges Leben. Wieder hatte der Bahnhof viele Besucher angelockt, welche sich die bereits besprochene neu eingerichtete elektrische Beleuchtung ansehen wollten und ihre Bewunderung über dieses schöne, gleichmäßig brennende Licht aussprachen. Im Lambertschen Saale war das Konzert der Kapelle des 47. Regiments, unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Kraeling, wie an den früheren Sonntagen gut besucht und bei dem abwechselungsreichen Programm herrschte unter dem Publikum die angeregteste Stimmung. So ist der gestrige Sonntag bei dem günstigen Wetter gewiß wieder zur allgemeinen Befriedigung verlaufen und wollen wir wünschen, daß wir uns noch recht lange dieses schönen Herbstwetters zu erfreuen haben.

* **Speisung bedürftiger Schulkinder.** Mit dem Herannahen des Winters rüstet sich das Zentral Komite für Speisung bedürftiger Schulkinder zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit. Es findet deshalb am Dienstag, den 10. d. M., Abends 6 Uhr, im Konferenzzimmer der städtischen Bürgerschule, Ritterstraße 30, eine Komitesitzung statt, für welche wegen der herrschenden Nothlage eine recht zahlreiche Betheiligung erwünscht ist.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 7. Nov. In der gestern stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Internationalen Bank in Berlin waren 26 920 Stimmen, mithin mehr als die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl vertreten, von denen mit 25 111 Stimmen gegen 1354 Stimmen die Annahme der Offerte der Berliner Handels-Gesellschaft beziehungsweise des Bankhauses Breest u. Gelpcke sowie des damit zusammenhängenden Antrages auf Liquidation der Gesellschaft beschlossen wurde. Da indessen die Vertreter von 455 Aktien an der Abstimmung nicht theilnahmen, so wurde ein Einspruch gegen die Giltigkeit der Beschlüsse erhoben mit der Begründung, daß das zur Giltigkeit erforderliche Aktienkapital in der Versammlung zwar vertreten, daß aber die thatsächlich abgegebenen Stimmen die erforderliche Summe von $^2/_3$ des Aktienkapitals nicht repräsentiren. Die Verwaltung der Internationalen Bank in Berlin wird die von der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse dem Handelsrichter zur Eintragung einreichen. — Wenn an der Eintragung, nachdem mehr als $^2/_3$ des Aktienkapitals in der Versammlung vertreten waren und mehr als $^3/_4$ des vertretenen Kapitals den Anträgen zugestimmt haben, auch kein Zweifel besteht, so hat die Verwaltung der Internationalen Bank in Berlin doch gleichzeitig im Sinne des § 25 ihres Statuts eine zweite Generalversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen, damit für alle Fälle die glatte Durchführung der Beschlüsse gesichert und jeder Einspruch gegen dieselben definitiv beseitigt wird.

** **Köln**, 7. Novbr. Wie die „Köln. Ztg." meldet, beträgt der Gesammtverlust der „Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie"

447 299 M. einschließlich der Abschreibungen in Höhe von 81 247 Mark — Abzüglich der auf neue Rechnung vorgetragenen, resp. beim Konto „Rücklage“ gebuchten, zusammen 190 396 M., bleibt ein Fehlbetrag von 258 976 M. Die Ursache desselben ist hauptsächlich in der Uebernahme der theueren Rohstoffe zu suchen. Der Mehrwerth der verkäuflichen Grundstücke gegen den Buchpreis ist einer neueren Schätzung der Sachverständigen zufolge höher als der Fehlbetrag. Der Verdienst im neuen Jahre ist mäßig, doch im Steigen begriffen.

Demselben Blatte zufolge beträgt der Reingewinn der Gesellschaft „Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vormals Karl Weyer u. Co.“ 297 121 Mk., woraus 14 Proz. Dividende bezahlt werden. 115 000 Mark sollen für neue Anlagen und für den Betrieb zurückgestellt werden. Für das nächste Jahr ist volle Beschäftigung vorhanden.

** **Hamburg**, 7. Nov. Zum Direktor der Allgemeinen See-versicherungs-Gesellschaft wurde J. Baumbeck gewählt. Das Grundkapital beträgt 1 500 000 Mk. in 300 Aktien à 5000 M.

** **Mailand**, 7. Nov. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während der dritten Dekade des Oktober 1891 betrugen nach provisorischer Ermitteiung im Personenverkehr 1 535 646 Lire, im Güterverkehr 2 380 258 Lire, zusammen 3 915 904 Lire, im Vorjahre 3 788 821 Lire, mithin mehr 127 083 Lire.

** **Paris**, 7. Nov. Börsenverlauf ziemlich fest, Russen nach stärkerer Ermattung erholt auf Käufe des Publikums. Parketwerthe ziemlich fest, Portugiesen besser, Schluß allgemein flau auf ungünstige auswärtige Nachrichten, Lombarden weichend, Rio Baisse, Rente und Türkenwerthe nachgebend.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 9. November.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 11,75–12,00 M., Weizen 11,75–12 M. Gerste 7,75–8,50 M. Hafer 8,50–9 M. Blaue Lupinen 3,75–4,10 M. Gelbe Lupinen 4,75–5,10 Mark. Erbsen 8,50–9 M. Das Schock Stroh 23 24,50 M., ein Bund Stroh 45–50 Pf. Der Ztr. Heu 1,80–2 M. — Neuer Markt. Zum Verkauf standen 16 mit Obst beladene Wagen. Die Tonne Aepfel 0,70–1,20 M. — Alter Markt. Der Zentner weiße Kartoffeln 3,50 M, rothe bis 3,75 M., gegen Schluß des Marktes billiger. Die Mandel Weißkraut 0,50–1 M. Der Ztr. Wrucken 1,10–1,20 M. 1 große schwere gestopfte Gans bis 9 M., 1 leichte 3,25–4 M. 1 Paar Enten 2,75–3,75 M. 1 Paar Hühner 1,50–3,50 M. Die Mandel Eier 80 Pf. 1 Pfd. Butter 1–1,10 M., Koch- und Backbutter 90 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5–10 Pf. 1 kleiner Kopf blaues Kraut 5–10 Pf. 1 Wrucke 5 Pf. 1 Sellerie-Wurzel 5–8 Pf. 1 Bund Küchenwurzelzeug 5 Pf. 4–6 rothe Rüben 10 Pf. 2–3 Bund kleine Rettige 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20–35 Pf. 1 Bund Möhren 5 Pf. 1 Kürbis 15–40 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 1 Pfd. Aepfel 5–10 Pf. 1 Pfd. Winterbirnen 10–12 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb an Fettschweinen belief sich heute auf 62 Stück. Der Zentner lebend Gewicht 35–41 Mark. Kälber 23 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 28–30 Pf. Jungschweine, Hammel und Rinder fehlten. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 50–60 Pf. Karpfen 60–80 Pf. Schleie 45–60 Pf. Barsche 40–45 Pf. Karauschen, kleine, 50 Pf. Bleie 30–40 Pf. Zander 50–60 Pf. Aale 1,00–1,10 M. Kleine Weißfische 20–25 Pf. — Sapiehaplatz. 1 leichte Gans 3,25 bis 3,50 M. 1 große schwere Gans 6–8,25 M. 1 große gestopfte schwere Gans 9–9,25 M. 1 leichter Puthahn 6–7 M. 1 schwerer Puthahn 8–8,50 M. 1 Puthenne 4–4,50 M. 1 Paar Enten 3,25 bis 3,75 M. Ein Paar kleine, leichte Hühner 1,30–1,50 M. Ein Paar große schwere Hühner 3,75 M. 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 60–65 Pf. 1 Hase 1,50–3,50 M. 1 Rebhuhn 1–1,10 M. 1 Hase 1,50–3,50 M. 1 wilde Ente 1,25 M. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pfg. 1 Kopf Weißkraut 5–12 Pf. Blaues Kraut (nur kleine Köpfe) 5–10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20–40 Pf. 1 Wurzel Sellerie 5–8 Pf. 1 Bund Petersilie 5 Pf. 1 Bund kleine Rettige 5 Pf. 1 Wrucke 5 Pf. Rothe Rüben 4–6 Stück 10 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 1 Pfd. Aepfel 5–10 Pf. Winterbirnen, Blangen, 15 Pf. Schweinefleisch 55 65 Pf. Kalbfleisch 65–70 Pf. Hammelfleisch 50–60 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 7. Nov **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhr. Der Markt blieb sehr schleppend. Bakonier billiger. Wild und Geflügel. Ausreichende Wildzufuhr. Rehe billiger. Geschäft schleppend. Zahmes Geflügel reichlich, mattes Geschäft, es verbleibt Ueberstand. Fische. Sehr ausreichende Zufuhr. Geschäft ziemlich lebhaft. Preise meist gedrückt. Butter und Käse. Ruhig. Gemüse. Ruhiges Geschäft, Preise unverändert. Italienischer Blumenkohl und französischer Kopfsalat neu eingetroffen. Obst und Südfrüchte. Stilles Geschäft, Birnen etwas anziehend, Weintrauben nachgebend. Apfelsinen aus Jaffa am Markt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58–62, IIa 50–56, IIIa 35–48, Kalbfleisch Ia 58–68 M., IIa 35–55. Hammelfleisch Ia 50–55, IIa 35–48, Schweinefleisch 44–53 M., Bakonier do. 47–49 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75–85 M., do. ohne Knochen 90–110 M., Lachsschinken 110–140 M., Speck, ger. 68–72 M., harte Schlackwurst 100–140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,54–0,63 M., Rothwild p. ½ Kilo 32–38 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo —,— Pf., Damwild p. ½ Kilo 0,30–0,34 Pf., Wildenten 1,30–1,40 M., Rebhühner, junge 1,50 bis 1,60 M., alte 1,00–1,30 M., Hasen 2,75–3,90 M.

Zahmes Geflügel, lebend Gänse, junge, p. St. — M. Enten 0,80–1,60 M., Puten —, M., Hühner. alte 0,90–1,40 M. do. junge 0,30–0,80 M., Tauben 38–45 Pf., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,10–1,40 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 1,00–1,30, IIa 0,50–0,80 M., junge 0,40–0,80 M., Tauben 0,25–0,40 M., Puten p. ½ Kilo 0,52–0,60 M., Gänse per ½ Kilo 0,50–0,63 M.

Fische. Hechte 30–46 M., do. große 35–40 M., Zander — M., Barsche matt, 38–40 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße 71 M., do. kleine 65 M., Schleihe 69 M., Bleie 49–52 M., Aale, große 80 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 43–52 M., Roddow —,— M., Wels — M. p. 50 Kilo.

Schaltbiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 M., do. 11–12 Ctm. 3,80 M., do. 10–12 Ctm. 1,30–1,75 Mark.

Butter. Schlei., pomm. u. pos. Ia. 114–116 M., do. do. IIa 105–112 M., geringere Hofbutter 82–98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,25–3,50 M., Durchschnittswaare do. 2,50–3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Zuckerkartoffeln p. 50 Kilo 4,00 M., do. weiße runde 3,00–3,50 M., do. Dabersche 3,50–3,75 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25–1,50 M., junge, p. Bund 0,10–0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3–5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 4,50–5 M., Kohlrüben p. Schock 2,50–2,75, Petersilie p. Bund 0,20–0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50–6 M., Gurken, Schlangen- per Schock —.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50–3,00 M., Birnen, Tafel- p. 50 Liter 3,50 M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3–4,50 M., diverse andere Sorten p. 50 Liter 2,00–3 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 3,50–4,50 M., ital. Weintrauben p. Kilo 40–56 Pf.

Stettin, 7. Nov. [An der Börse.] Wetter: Trübe. Temperatur: + 5 Gr. R. Barom. 778 mm. Wind: SW.

Weizen fester, p. 1000 Kilo loko 220–230 M., p. Nov.-Dez. 230 M. bez, per April-Mai 235 bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 230–238 M., per Nov. 243–242,5 Mk. bez., per Nov.-Dez. 241 M. bez., per April-Mai 233,5 bez. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Pommersche 163–170 M., Märker 171–175 M. — Hafer p. 1000 Kilo loko 168–173 Mk. — Mais per 1000 Kilo 173–175 Mark. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus fest, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51,8 Mk. bez., per Nov. 70er 51,3 Mk. nom., per Nov.-Dez. 70er 51,1 M. nom., per April-Mai 70er 52,4 M. nom. Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 230 M., Roggen 243 M., Spiritus 70er 51,3 M.

Petroleum loko 11 M. verz. bez.

Nichtamtlich. Weizen 74 Pfd. schwer per April-Mai 231 M. bez., Roggen 69½ Pfd. per April-Mai 231 M. bez.

Landmarkt: Weizen 230–232 M., Roggen 234–236 M., Gerste 168 M., Hafer 174–176 M., Kartoffeln 69–87 M., Heu 3–3,5 M., Stroh 32–34 M. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, ä. Nov. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Get —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 250,00 Gd. Nov.-Dez. 250,00 Gd. April-Mai —,— Gd. Hafer (p. 1000 Kilo, p. Nov. 164,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Nov. (50er) 70,80 Gd., (70er) 51,20 Gd. April-Mai 52,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz **Die Börsenkommission.**

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare
A. Mit Verbrauchssteuer.

	6. November.	7. November.
ffein Brodraffinade	—	28,00–28,25 M.
fein Brodraffinade	—	27,75 M.
Gem. Raffinade	—	27,75–28,50 M.
Gem. Melis I.	—	26,75 M.
Krystallzucker I.	—	26,75–27,00 M.
Krystallzucker II	—	—

Tendenz am 7. Nov., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	6. November.	7. November.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	17,50–17,70 M.
dto. Rend. 88 Proz.	—	16,90–17,05 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	13,70–15,10 M.

Tendenz am 7. Nov., Vormittags 11 Uhr: Fest.

** **Leipzig**, 7. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Nov. 3,60 M., p. Dez. 3,62½ M., p. Jan. 3,65 M., p. Febr. 3,70 M., p. März 3,72½ M., p. April 3,72½ M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,75 M., p. Juli 3,75 M., p. Aug. 3,77½, p. Sept. 3,77½ M. Umsatz 100 000 Kilo. Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 6. bis 7. November, Mittags 12 Uhr.

Albert Vogt XIV. 146, leer, Jägerhof-Schmollen. Eduard Gienapp I. 20 079, Feldsteine, Gromaden-Fordon. Ernst Haupt VIII. 1230, Güter, Magdeburg-Thorn. Gustav Hoppe I. 21 675, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Markowski IV. 589, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Louis Schmidt XIII. 3238, Zucker, Montwy-Danzig. Kasimir Olszewski XIII. 2558, Zucker, Pakosch-Danzig. Julius Röhl VIII. 1268, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Ferdinand Müller XII. 2981, Zucker, Kruschwitz-Danzig. August Hartmann XIII. 2950, Weizenmehl, Bromberg-Stettin. Eugen Lüdtke II. 2172, Personendampfer „Grebin“, leer, Danzig-Berlin.

Netzdamm, 5. Nov. Tour Nr. 344, J. Kretschmer mit 3 Flotten ist heute von hier abgeschwommen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die Sinne und Sinnesorgane der niederen Thiere. Von E. Jourdan. Aus dem Französischen übersetzt von W. Marshall. In Original Leinenband. Preis 4 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. — Das vorliegende Werk eines hervorragenden französischen Zoologen, welcher einen nicht minder berühmten deutschen Uebersetzer gefunden hat, behandelt eines der interessantesten Kapitel der biologischen Wissenschaft Wir lernen in demselben die vielen verschiedenen Werkzeuge kennen, welche die Natur allmählich geschaffen hat, um ihren Kindern die Wahrnehmung der Vorgänge in der Welt zu ermöglichen. Der Bau dieser Sinnesorgane war bis vor Kurzem völlig unerforscht, erst die neuere Biologie hat sich dieses Gebietes bemächtigt und hat in der zum Theil mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbundenen Durchforschung desselben nicht geringe Triumphe gefeiert. Die 48 Abbildungen tragen zur Erläuterung recht wesentlich bei. Die Darstellung ist überall frisch und klar. Der Leser wird ohne Schwierigkeit in die einzelnen Kapitel des Buches eingeführt. Dasselbe bildet den dritten Band von Webers Naturwissenschaftlicher Bibliothek, der die weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Börse zu Posen.

Posen, 9 November. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 70,60, (70er) 51,10, (Loko ohne Faß) (50er) 70,60, (70er) 51,10.

Posen, 9. November. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt.

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 70,60, (70er) 51,10

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. Nov. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	24	50	23	80	22	60	23	35
	niedrigster		24	—	23	20	22	—		
Roggen	höchster		24	20	23	60	23	20	23	53
	niedrigster		23	80	23	40	23	—		
Gerste	höchster		18	—	17	50	17	—	17	37
	niedrigster		17	80	17	30	16	60		
Hafer	höchster		18	—	17	20	—	—	17	45
	niedrigster		17	60	17	—	—	—		

Andere Artikel

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	4	—	4	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		8	—	6	50	7	25
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	10	3	—	3	05

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	24 M.	30 Pf.	23 M.	60 Pf.	23 M.	— Pf.
Roggen	24 „	50 „	24 „	20 „	23 „	80 „
Gerste	18 „	50 „	17 „	— „	16 „	— „
Hafer	17 „	50 „	17 „	— „	16 „	50 „
Kartoffeln	7 „	— „	6 „	50 „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not. v. 7.			Not. v. 7
Weizen flau			**Spiritus** fester		
do. Nov.-Dez	235 75	235 —	70er loko ohne Faß	53 80	53 10
do. April-Mai	238 —	238 50	70er November	52 70	52 40
Roggen flau			70er Nov.-Dez.	52 70	52 40
do. Nov.	243 —	244 75	70er April-Mai	53 8	53 50
do. April-Mai	241 —	240 50	70er Mai-Juni	54 —	53 70
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	73 60	72 60
do. Nov.	61 80	61 50	**Hafer**		
do. April-Mai	61 80	61 50	do. Nov.	174 75	175 —

Kündigung in **Roggen** 2300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 9 November. **Schluß-Course** Not. v. 7.

			Not. v. 7.
Weizen pr	Nov.-Dez.	235 75	236 50
do.	April-Mai	238 25	240 —
Roggen pr.	Nov.	243 —	245 —
do.	April-Mai	240 50	242 —

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen. Not. v. 7.

			Not. v. 7.
do.	70er loko	53 80	53 10
do.	70er November	52 70	52 40
do.	70er Nov.-Dez.	52 90	52 40
do.	70er April-Mai.	53 80	53 60
do.	70er Mai-Juni	54 —	53 80
do.	50er loko	73 60	72 60

		Not v. 7.			Not. v. 7
Konsolid 4% Anl.	105 25	105 10	Poln. 5% Pfandbr	61 25	61 50
„ 3½%	97 80	97 75	Poln. Liquid.-Pfdbr	59 40	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 60	100 50	Ungar. 4% Goldr.	88 80	89 —
Pos. 3½% Pfandbr.	94 30	94 40	Ungar. 5% Papierr	86 50	86 40
Pos. Rentenbriefe.	101 60	101 70	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	147 10	147 50
Posen. Prov. Oblig.	92 10	92 10	Oestr fr. Staatsb Ultimo	118 10	118 50
Oester. Banknoten.	173 15	173 2	Lombarden Ultimo	35 10	35 —
Oestr. Silberrente	78 30	78 50	Neue Reichsanleihe	— —	— —
Russ. Banknoten	203 —	203 40	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr	91 50	91 30	befestigend		

Ostpr. Südb. E. S. A	63 —	64 50	Gelsenkirch. Kohlen	148 60	143 —
Mainz Ludwigsh dto	107 75	108 —	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	44 40	44 90	Dux-Bodenb. Eisb A	209 40	210 50
Italienische Rente	87 50	87 50	Elbethalbahn „ „	88 75	89 —
Russ 4% kons Anl 1880	90 60	91 60	Galizier „ „	87 50	88 10
dto. zw. Orient. Anl.	59 80	60 —	Schweizer Ctr. „ „	147 50	146 90
Rum. 4% Anl. 1880	80 —	80 25	Berl. Handelsgesell.	128 75	130 50
Türk. 1% kons. Anl.	16 90	16 80	Deutsche B. Akt.	141 75	142 25
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	165 25	167 10
Gruson Werke	131 —	38 —	Königs- u. Laurah.	102 50	103 —
Schwarzkopf	209 50	208 —	Bochumer Gußstahl	110 60	111 —
Dortm. St. Pr. L. A.	53 60	55 —	Russ. B. f. ausw. H	57 —	57 25
Inowrzl. Steinsalz	23 10	23 50			

Nachbörse: Staatsbahn 118 50. Kredit 147 60 Diskonto-Kommandit 166 10

Stettin, 9. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 7			Not. v. 7.
Weizen höher			**Spiritus** fest		
do Nov.	234 —	230 —	per loko 50 M. Abg.	71 40	— —
do. April-Mai	239 —	235 —	per loko 70 M. Abg.	51 90	51 80
Roggen höher			„ November „	51 50	51 30
do. Nov	243 50	242 50	„ April-Mai „	52 50	52 40
do. April-Mai	239 —	233 50	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 —	11 —
do Nov.	62 70	62 50			
do. April-Mai	61 —	61 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 8. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	755	SSO	7	bedeckt	8
Aberdeen	759	S	5	wolkig	7
Christiansund	758	WSW	3	wolkig	7
Kopenhagen	770	WSW	2	Nebel	4
Stockholm.	764	SW	2	halb bedeckt	3
Haparanda	753	WNW	4	wolkig	0
Petersburg	757	W	2	wolkig	2
Moskau	764	W	1	bedeckt	— 6
Cork Queenst.	762	SW	5	bedeckt	10
Cherbourg.	766	SSO	2	heiter	4
Helder	768	O	1	Nebel	1
Sylt.	769	SSW	1	Dunst	2
Hamburg	769	OSO	2	bedeckt	— 1
Swinemünde	772	SSO	3	Dunst	1
Neufahrw.	771	W	3	bedeckt	1
Memel	769	NW	5	Regen	6
Paris	766	N	1	Nebel	— 5
Münster	767	N	2	wolkenlos	— 2
Karlsruhe	767	still		Dunst	— 6
Wiesbaden	767	N	2	wolkenlos	— 3
München	765	W	3	halb bedeckt	— 6
Chemnitz	769	SO	2	wolkenlos	— 3
Berlin	771	SW	3	bedeckt	— 1
Wien	773	SO	2	wolkenlos	— 3
Breslau	773	SO	2	Nebel	— 1
Ile d'Aix	766	O	3	wolkenlos	— 1
Nizza	767	O	1	wolkenlos	4
Triest	772	ONO	6	bedeckt	3

Uebersicht der Witterung.

Während eine gestern im hohen Norden liegende Depression ostwärts abzieht, erscheint im Westen Großbritanniens ein intensiveres Minimum, welches muthmaßlich in östlicher Richtung fortschreiten und demnach wärmeres, trübes Wetter und auffrischende südwestliche Winde zunächst über Norddeutschland herbeiführen wird. Der Luftdruck hat zwar meist über Europa abgenommen, ist aber mit Ausnahme Nordeuropas und dem nordwestlichen Theile der Britischen Inseln noch ein hoher, demzufolge ist auch über Deutschland die Luftbewegung schwach, das Wetter daselbst vielfach neblig, im Norden vorwiegend trübe, im Süden heiter, ein Frostgebiet erstreckt sich am Morgen über das gesammte kontinentale Europa bis an die französische Westküste.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen